



***GEWERKSCHAFTLICHE  
INTERVENTIONEN IN DIE  
TRANSFORMATION  
DER AUTOMOBILINDUSTRIE***

***13. OKTOBER FORUM SOZIALE  
TECHNIKGESTALTUNG***



Foto: Christian von Polentz

# Zielbild für Baden-Württemberg 2030



**Sichere & gute  
Arbeit**



**Leistungsfähige  
Mobilität**



**Intakte  
Umwelt**



**Industrie als Garant  
für Wohlstand und Arbeitsplätze**

# Arbeitsaufgabe der gewerkschaftlichen Debatte um eine Mobilitätswende

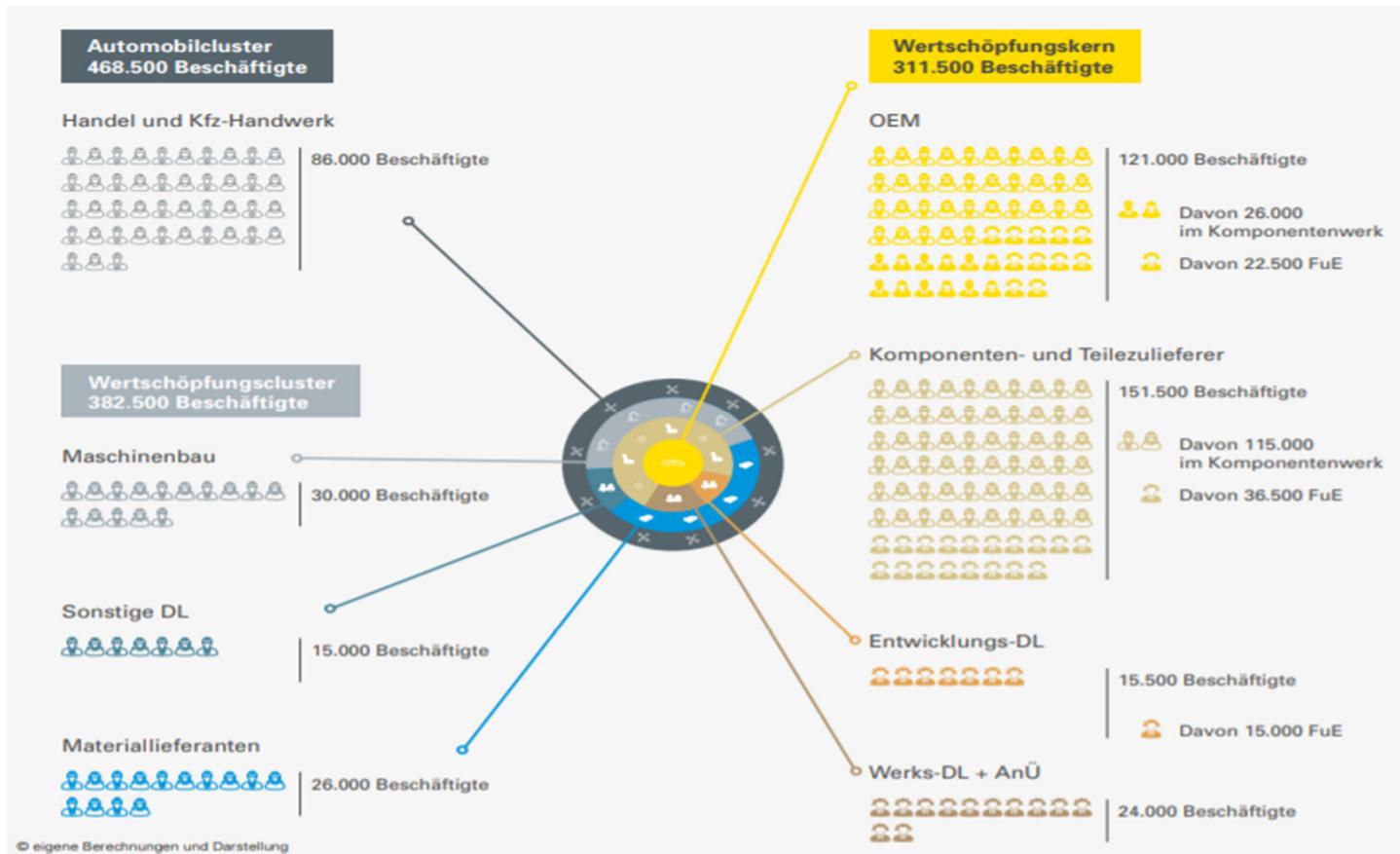


- ▶ **Auftrag der IG Metall:** Interessenvertretung der Beschäftigten entlang sicherer Arbeit, guter Löhne und gutes Leben
- ▶ **Ziele:** Sicherung und Zukunft von Arbeit an bestehenden Standorten
- ▶ **Auf dem Weg:** Mobilitätswende gelingt nur mit den Beschäftigten in den Betrieben, nicht gegen sie



22.11.2019, IG Metall Kundgebung auf dem Stuttgarter Schwanplatz - Jubiläum 75. Jahrestag / Zschaligk / Bildstockphoto - (Foto: Joachim E. Borstgen/Griffith)

# 468.500 Beschäftigte in Baden-Württemberg sind direkt rund ums Auto tätig

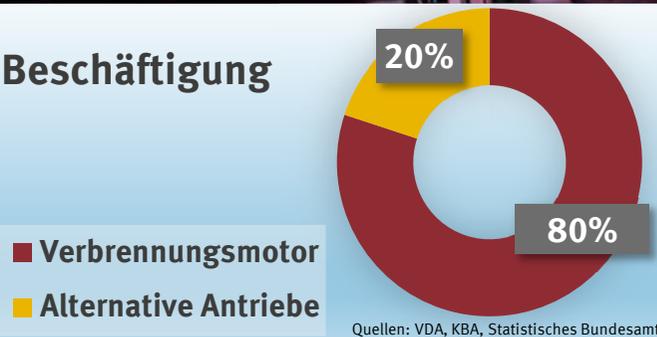


Quelle: emobil BW

# WER IST BETROFFEN?



## Beschäftigung



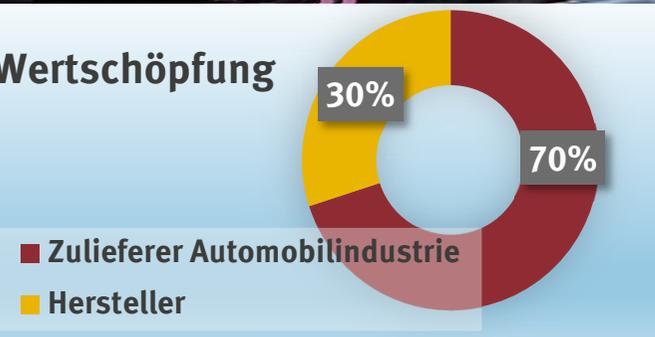
Quellen: VDA, KBA, Statistisches Bundesamt

Noch immer arbeiten etwa 80 Prozent der Beschäftigten rund um den Verbrenner.

Umsatz Automobilindustrie  
2019: 436,2 Milliarden Euro  
2020: 379,3 Milliarden Euro

Wertschöpfung: 90 Prozent in Verbindung mit dem Verbrennungsmotor

## Wertschöpfung



70 Prozent der Wertschöpfung im Fahrzeugbau erfolgt bei den Zulieferern.

Automobilproduktion in Deutschland  
2019: 4,7 Millionen Fahrzeuge  
2020: 3,5 Millionen Fahrzeuge

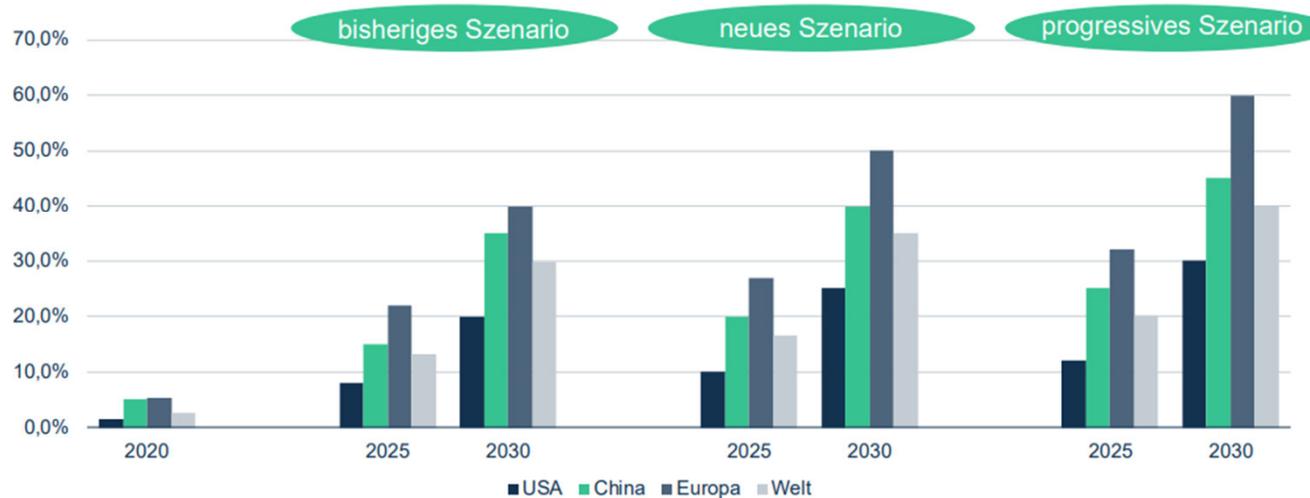
# Emobilität gewinnt an Tempo

LB≡BW



**Weltweiter Anteil reiner Elektrofahrzeuge steigt bis 2030 auf bis zu 40% - Luft für Verbrenner wird dünner**

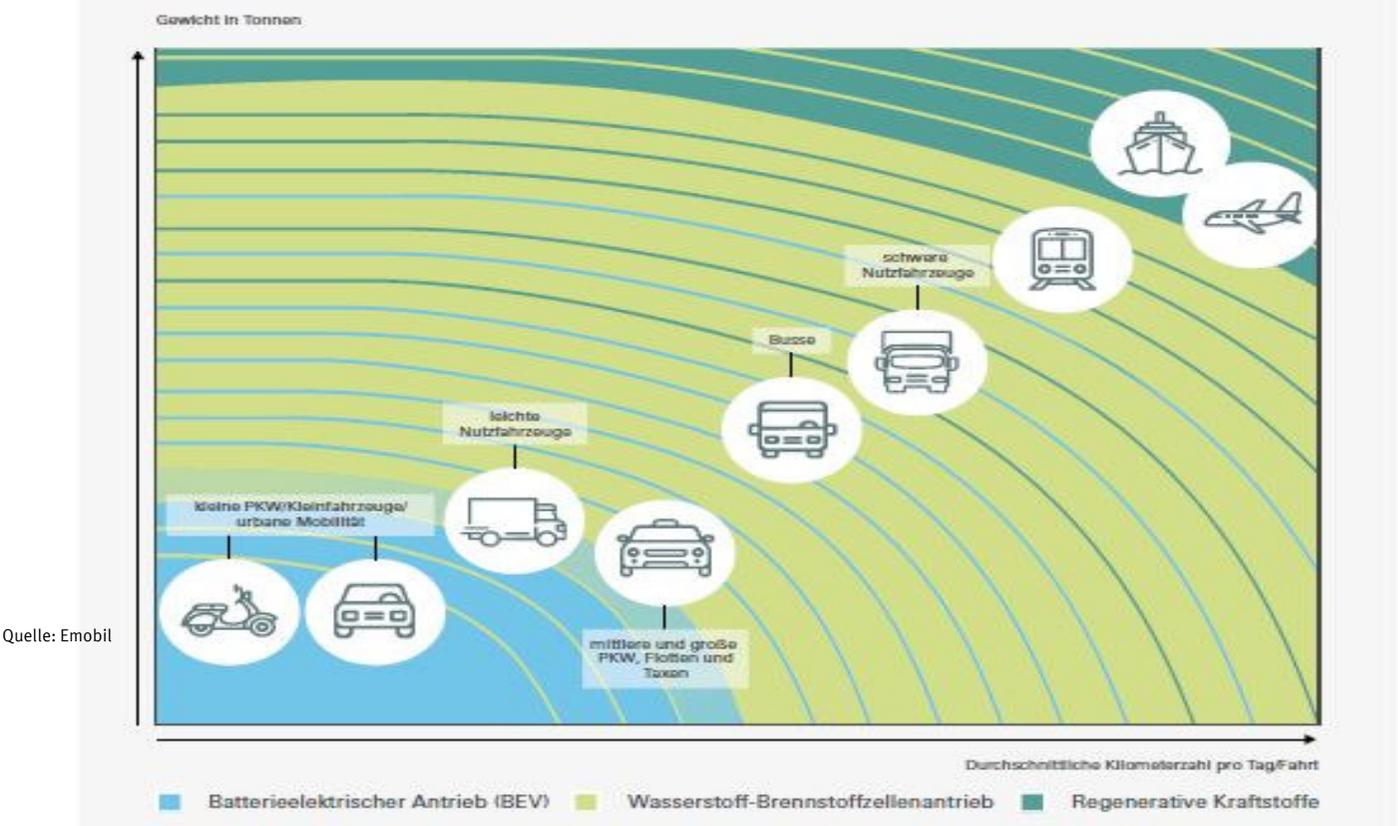
**Absatzanteil vollelektrischer Automobile (BEV)**  
(in %, ohne Hybride)



Bis 2030 könnten in Europa nur noch 40% der Automobile einen Verbrennungsmotor haben, weltweit 60%. Zulieferer sollten sich verstärkt hierauf einstellen.

Quelle: ACEA, IHS, LMC Automotive, zsw, LBBW Research

# VIELFALT DER ANTRIEBSARTEN CHANCE FÜR BESCHÄFTIGUNG



IG Metall  
Gliederung einfügen

# „...SORRY, ES IST DER TECHNIKWANDEL“



Daimler-Chef Ola Källenius ist der *Welt am Sonntag* gegenüber deutlich geworden:

„Man muss auch ehrlich mit den Menschen sein. Die Montage eines Verbrennungsmotors bringt mehr Arbeit mit sich als der Bau einer Elektroachse. Selbst wenn wir den kompletten elektrischen Antriebsstrang selbst bauen würden, werden wir am Ende der Dekade weniger Menschen beschäftigen.“



Daimler-Chef Ola Källenius bereitet Belegschaft auf Einschnitte vor. (Foto: Daimler)

# TECHNIKWANDEL BEHERRSCHBAR, WÄRE DA NICHT DIE VERLAGERUNGSWELLE



**Dunkle Wolken über dem Bosch-Neubau in Bühl:** Die Werkleitung gab auf einer Pressekonferenz am späten Dienstagsnachmittag bekannt, dass 1.000 Stellen abgebaut werden sollen. Betriebsrat und IG Metall kündigten Widerstand an. Foto: Ulrich Coenen

## 1.000 Mitarbeiter sollen ihre Jobs verlieren

Arbeitsplätze bei Bosch werden nach Osteuropa verlagert / Betriebsrat kündigt Widerstand an

Von unserem Redaktionsmitglied  
Ulrich Coenen

**Bühl.** Der Bosch-Standort Bühl/Bühlertal will 1.000 Stellen abbauen. Dies erklärte Ulrich Vogel, kaufmännischer Werkleiter, am späten Mittwochnachmittag auf einer Pressekonferenz im International Simultaneous Engineering Campus (ISEC). Der 35 Millionen Euro teure Neubau auf dem Bühler Werksgelände wurde erst im vergangenen Jahr fertiggestellt. Betriebsratsvorsitzender Klaus Lorenz und Ahmet Karademir, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Offenburg, die ebenfalls an der Pressekonferenz teilnahmen, waren damit nicht einverstanden und kündigten harte Verhandlungen an.

Die Mitarbeiter waren zuvor auf einer Betriebsversammlung informiert worden. Eine erste Informationsveranstaltung zum Thema im Juli endete im Eklat und musste abgebrochen werden. Vogel berichtete, dass der Standort Bühl/Bühlertal wegen struktureller Probleme defizitär sei. Bühl ist Haupt-

standort bis Ende 2025 700 Vollzeitstellen abgebaut werden. Weil auch Teilzeitarbeitskräfte betroffen sind, sollen insgesamt 1.000 Mitarbeiter betroffen sein. Aktuell arbeiten bei Bosch in Bühl und Bühlertal 3.800 Menschen. Geht es um 350 Mitarbeiter im Werk Bühl, 30 in Zentralfunktionen und weitere 300 in Verwaltung, Vertrieb und Entwicklung. Von

”

Nicht bereit, die Zechen für Fehlentscheidungen des Managements zu tragen.

**Klaus Lorenz**  
Betriebsratsvorsitzender

diesen sind alleine 240 in der Entwicklung beschäftigt. Gleichzeitig gab Vogel eine Garantie für den Standort Bühl/Bühlertal ab, der aber kleiner und innovativer werden solle.

Er sei laut geworden, als er von diesen Zielen des Unternehmens erfahren habe

habe. Er betonte, dass es wegen des gültigen Standortentwicklungsplans bis 2025 keine betriebsbedingten Kündigungen geben dürfe.

Auch Ahmet Karademir zeigte sich entsetzt. „Das geht mir an die Nieren“, erklärte er. „Wir sprechen hier über Menschen mit Betriebszugehörigkeiten von 20 und mehr Jahren. Die Belegschaft hat

”

Unser Qualifikationsprofil wird sich signifikant ändern.

**Ulrich Vogel**  
Kaufmännischer Werkleiter

das Vertrauen in die Führungsmannschaft verloren.“ Karademir kritisierte, dass die Manager im Gegensatz zum bodenständigen Stammpersonal in Bühl und Bühlertal in schnellen Intervallen wechseln. Man müsse die Manager für ihre Entscheidungen haftbar machen. Wo-

werden nach Osteuropa verlagert. Dies gilt sowohl für die Fertigung der Fensterheber-Motoren, die nach Serbien gehen soll, als auch für die Entwicklung. Warum die 20 Millionen Fensterheber, die in Bühl jährlich produziert werden, defizitär sind, erläuterte Lorenz. In Mittelbaden wird ein bereits 18 Jahre altes Modell produziert, drei neue Generationen ließen sich nicht erfolgreich am Markt positionieren.

Ein Drittel der Mitarbeiter in der Produktion ist nach Auskunft von Vogel Facharbeiter, zwei weitere Drittel ungelernete Kräfte. „Unser Qualifikationsprofil wird sich signifikant ändern“, berichtete der Werkleiter. Bosch werde deshalb auch weiterhin Facharbeiter ausbilden. Trotz dieser Qualifizierungspläne sind vom Jobverlust aber auch Ingenieure und Techniker betroffen. Der Stellenabbau soll durch Fluktuation, Abfindungen, Altersstufen und vorgezogenen Ruhestand gelingen. Die „essentielle Entwicklung“ soll laut Vogel weiterhin in Bühl und nicht in Osteuropa stattfinden. Lorenz und Karademir kündigten ei-

IG Metall Vorstand

# Zellkompetenz in Europa aufbauen & gesamte Wertschöpfungskette abbilden



Quelle: P3

# KOALITIONSVERTRAG, STRATEGIE-DIALOG & TRANSFORMATIONS-RAT



„Unser Ziel ist es, unsere Systemkompetenz .. zu erhalten und Wertschöpfung und Arbeitsplätze im Land zu sichern.“

„mit den Sozialpartnern wollen wir ... Zukunftsperspektiven für Arbeitnehmerinnen schaffen, die auch den Unternehmen helfen, auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten.“

Koalitionsvertrag

**IG Metall  
macht  
gerne mit!**

Foto: Willy Schmidt

# WIR STECKEN MITTEN IM WANDEL



Wie können die Verwerfungen abgemildert werden, die der Umbau in Baden-Württemberg mit sich bringt?

- ▶ **Tarifbindung sichern und ausbauen**, vor allem auch bei neu entstehenden Betrieben/Standorten/Geschäftsmodellen.
- ▶ **Investitionen in neue Technologien und deren Industrialisierung** (z. B. Zellfertigung, Batterierecycling, Produktion von Brennstoffzellen, Halbleiter), sowie **Investitionen in die Standorte** und in die **Qualifizierung der Menschen**.
- ▶ Das **Transformationskurzarbeitergeld**, das wir als IG Metall fordern, wird umso wichtiger, wenn die Klimaschutzziele nach oben gesetzt werden.
- ▶ Bildung regionaler **Weiterbündnisse**, Qualifizierungscluster, Kompetenz-Hubs.
- ▶ Transformationsfonds und -netzwerk: Es braucht konkretere und **schnellere Unterstützung für Regionen** und vor allem für die Transformation der Unternehmen/der Zuliefererbetriebe.
- ▶ Neben Geschäftsführungen **Betriebsräte** bei allen Angeboten des Landes einbeziehen.
- ▶ KMU müssen Zugang zu **Innovationsnetzwerken** haben.
- ▶ **Branchenübergreifende Zusammenarbeit** intensivieren.
- ▶ **Öffentliche Förderung muss an Sicherung von Standorten/Beschäftigung geknüpft werden.**

# ZIELBILDER FÜR STANDORTE



**Wir nehmen unsere Zukunft selbst in die Hand!**

3. Um die Wirkungen der Transformation auf die Standorte gemeinsam abschätzen und bearbeiten zu können, wird unverzüglich ein Zielbild für die Standorte mit Blickrichtung 2030 erarbeitet (§ 4 Zielbild). Ein erster Gesamtstatus wird spätestens im Juli 2021 berichtet. Die Zielbilder sollen bis spätestens 31.12.2022 finalisiert sein.



Tarifvertrag Transformation 1/19

#### §4 Zielbildprozess:

In einer Analysephase werden die Auswirkungen der Corona-Krise sowie der anstehenden Transformation der Industrien für jeden Standort erfasst und eine Kompetenzanalyse (Zusammenfassung der Stärken und Schwächen, Technologieposition, Wettbewerbsfähigkeit) erstellt.

Daraus werden Ziele und konkrete Maßnahmen zur Entwicklung der Standorte in wirtschaftlicher Hinsicht sowie zur strategischen Zukunftsausrichtung abgeleitet.

Dieses Zielbild wird zwischen Standortleitung und Betriebsrat unter Vorlage der notwendigen Informationen und bei Bedarf unter Hinzuziehung von Fachexpertise erstellt, diskutiert und beraten sowie die daraus folgenden Maßnahmen definiert.

Themen und Inhalte der Zielbilder sind insbesondere zukünftige Produkte und Auslastung, Investitionen, Beschäftigung, Entwicklung der Wettbewerbsfähigkeit und notwendige Qualifizierung.

Die Zielbilder sollen zumindest den Zeitraum bis 2025 in den genannten Feldern konkret bearbeiten und darüber hinaus eine Perspektive in Richtung 2030 aufzeigen.

Kann keine Einigung über ein Zielbild erzielt werden, wird der konzernweite Steuerkreis "Transformation und Beschäftigungssicherung" angerufen und hinzugezogen.

IG Metall  
Bezirk Baden-Württemberg

# VERHANDLUNGSERGEBNIS

## Kornwestheimer Abkommen / Zukunftstarifverträge



### § 2.3 TV Besch Neu

ZUKUNFT  
GESTALTEN



Einen tariflichen Rahmen für betriebliche Zukunftstarifverträge

- ▶ Integration in den § 2.3 TV Besch neu / Aufbau wie Pforzheimer Regelung
- ▶ Ergebnis von Beratung der Tarifvertragsparteien kann ein Zukunftstarifvertrag sein
- ▶ Fokus auf strategische Ausrichtung und damit Zukunftsperspektive des Unternehmens bzw. des Betriebes
- ▶ Berücksichtigung von Wettbewerbsfähigkeit, Innovationsfähigkeit, Investitionsbedingungen, Absicherung sowie die Stabilisierung der Beschäftigung und Qualifizierung von Beschäftigten
- ▶ Umsetzung: Betriebspolitische Initiativen

# ZUKUNFTSTARIFVERTRÄGE

**Wir nehmen unsere Zukunft selbst in die Hand!**



## Unsere Stärke:

Zukunftstarife  
beteiligungsorientiert  
für eine positive  
Mitgliederentwicklung  
nutzen

## Das setzen wir gemeinsam durch:

tarifpolitische Stärke  
in der Fläche und im  
Betrieb für die  
Zukunftsgestaltung  
nutzen

## Dafür stehen wir:

Erfolgreiche  
Transformation  
sichert  
Beschäftigung

## Dein Nutzen:

Umfangreiche  
Qualifizierung und  
Kompetenzaufbau  
Zertifizierte  
Transformer

## Wir sind für dich da:

Werkzeugkoffer  
Zukunftsgestaltung  
und Kommunikation



**AKTIONSTAG 29.10.**  
**FAIRWANDEL**  
**Wahl 21**

**IG METALL AKTIONSTAG IN STUTTGART**  
Wir gestalten die Transformation #FAIRWANDEL  
Deutschland muss Industrieland bleiben!

Wir setzen ein gemeinsames Zeichen an die regierungsbildenden Parteien:  
Für eine sichere Zukunft mit guter Arbeit  
Für mehr Gerechtigkeit  
Für soziale Sicherheit

**Sei mit dabei am 29. Oktober 2021**  
**um 15 Uhr**  
**im Stadtgarten in Stuttgart**  
Keplerstraße 7, 70174 Stuttgart  
Demoszug vom Hauptbahnhof zum Stadtgarten ab 14:30 Uhr

IG METALL  
Stuttgart

IG Metall **Vorstand**